

## One struggle one fight?

### Klima(un)gerechtigkeit aus Schwarzer Perspektive

09.02.2023 || Online-Seminar

Obwohl das politische und gesellschaftliche Problembewusstsein für die Klimakrise zunimmt und das auf endloses Wachstum ausgerichtete Wirtschaftssystem immer mehr infrage gestellt wird, bleibt die Diskrepanz zwischen den verursachenden und betroffenen Ländern weitgehend unberücksichtigt.

Zwar fordern soziale Bewegungen Klimagerechtigkeit, jedoch verbirgt sich dahinter oft eine eurozentrische Perspektive, die Fragen globaler sozialer Ungleichheit nicht hinreichend thematisiert. Dabei zeigt sich die Klimakrise in erster Linie als soziale Krise, in der die Ausbeutung von Mensch und Natur eng miteinander verwoben sind.

In diesem Online-Seminar soll der Zusammenhang von Klimakrise, Rassismus und globaler Verantwortung diskutiert werden. Ausgehend vom Konzept der Klima(un)gerechtigkeit wird aus dekolonialer und intersektionaler Perspektive erörtert, wie klimabezogene Risiken und globale soziale Ungleichheiten mit der kolonialen Geschichte Europas zusammenhängen.

Der Workshop soll die Reflexionsfähigkeit in Bezug auf die Klimakrise und globale Ungleichheitsverhältnisse stärken und Handlungsoptionen auf individueller sowie struktureller Ebene aufzeigen. Hierfür werden klimagerechte Lösungsperspektiven und Grundlagen eines diskriminierungssensiblen intersektionalen Bildungsansatzes vermittelt.

**Referent\*innen:** Nene Opuku und Tatu Hey

(beide sind Teil des Black Earth Kollektivs Berlin, das sich aus dekolonialer und intersektionaler Perspektive mit Umwelt- und Klimagerechtigkeit beschäftigt)

**Fortbildung für  
Multiplikator\*innen in  
der Bildungsarbeit**

#### Technische Voraussetzungen

Die Teilnahme erfolgt vom eigenen Rechner aus. Das Seminar findet über ZOOM statt. Der Zugang erfolgt per Link, der den Teilnehmenden vor der Veranstaltung zugeschickt wird. Als technische Voraussetzung wird ein Computer mit stabiler Internetverbindung, Kamera, Lautsprecher und Mikrofon (oder alternativ einem angeschlossenen Headset) sowie eine E-Mail-Adresse benötigt. Die Teilnahme vom Smartphone aus ist nicht ratsam, weil der Bildschirm für die geplante interaktive Arbeitsweise zu klein ist.

## Seminarzeiten und Ablaufplan

Zu Ihrer Orientierung möchten wir kurz skizzieren, wie der inhaltliche Ablauf des Seminars in etwa aussehen wird (kurzfristige Änderungen sind aber möglich):

**Donnerstag, 09.02.2023**

**9:00 – 10:30 Uhr Online-Modul 1**

- Begrüßung und Kennenlernen
- Input: Klima(un)gerechtigkeit aus dekolonialer und intersektionaler Perspektive
- Fragen und Diskussion

**10:30 – 10:45 Uhr Pause**

**10:45 – 12:15 Uhr Online-Modul 2**

- Breakout-Rooms zur Vertiefung einzelner Aspekte des Inputs: Wie sieht intersektionaler Klimaprotest aus? / Extraktivismus als koloniale Praxis / Koloniale Kontinuitäten im Globalen Lernen und in der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Austausch und Diskussion im Plenum

**12:15 – 13:00 Uhr Pause**

**13:00 – 14:30 Uhr Online-Modul 3**

- Wie verstehen wir die kolonialen Kontinuitäten der Klimakrise? Diskussion zu Forderungen aus Ländern des globalen Südens
- Reflexion eigener Handlungs- und Arbeitspraxis
- Check-out & Abschlussrunde

**14:30 Uhr**

**Ende**

## Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt  
40,- € für Vollverdienende,  
20,- € für Studierende, Auszubildende, Geringverdienende, Arbeitslose,  
10,- € für Beziehende\*innen von ALG-II bzw. Sozialgeld.

Rückkehrer\*innen von Diensten in Übersee / Brot für die Welt können pro Kalenderjahr an einem Seminar der Bildungsstelle Nord kostenlos teilnehmen.

## Anmeldung

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf maximal 20 Personen begrenzt. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie an dem gesamten Seminar teilnehmen können.

Das **Anmeldeformular** finden Sie unter folgendem Link (falls Sie den Link nicht direkt anklicken können, kopieren Sie ihn bitte in Ihren Browser):

<https://app.guestoo.de/public/event/715e6ff7-2bed-4e04-bfd3-8fb09c73e576>

## Veranstalter

Dieses Online-Seminar wird veranstaltet von der Bildungsstelle Nord von Brot für die Welt.